

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 44

PDF erstellt am: **14.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verbandswesen.

**Schweizer. Versicherten-Verband.** Am 29. Januar wurde in Zürich von einer aus allen Teilen der Schweiz beschickten Konferenz die Gründung eines Schweizerischen Versicherten-Verbandes mit Sitz in Luzern vorgenommen. Er ist politisch und religiös neutral und bezweckt die Wahrnehmung und Förderung der Interessen seiner Mitglieder in Versicherungsfragen jeder Art (Sozial- und Privatversicherung). Binnen kurzem will der Verband eine Monatsschrift herausgeben. Er wird sich zunächst ganz besonders der Sozialversicherung widmen (Militär-Versicherung, obligatorische Unfallversicherung, Krankenversicherung, Einführung der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung usw.). Der Verband unterhält zur Durchführung der gestellten Aufgaben ein Sekretariat. Als Verbandsyndikus wurde Dr. Ernst Oberholzer in Luzern gewählt.

Für die Bildung einer Liga zur Wiederherstellung des freien Handels hat sich in St. Gallen unter dem Vorsitz des Präsidenten des zwischenparteilichen Volkskomitees ein provisorisches Komitee konstituiert, das in Bern eine Versammlung zu veranstalten beabsichtigt. Dem Komitee gehören mehrere Mitglieder des Nationalrates an.

**Ostschweizerischer Volkswirtschaftsbund.** Nachdem die Präsidialkonferenz im Dezember das Budget pro 1922 aufgestellt und die Demission von Herrn Steiger-Züst als Präsident genehmigt hat, unter Anerkennung und Verdankung der dem Bund seit seiner Gründung geleisteten Dienste, hat der Vorstand die Abhaltung der Delegierten-Versammlung zur Erledigung der statutarischen Jahresgeschäfte und Neuwahl des Präsidenten auf Mitte Februar in Aussicht genommen. Mit der Führung der Präsidialgeschäfte bis dahin ist Herr Dr. R. Klé betraut worden. Verschiedene Meldungen mehr oder weniger tendenziöser Natur, bezw. einer tiefgehenden Krise im D. B. B., die im Zusammenhang mit dem Rücktritt von Herrn Steiger-Züst verbreitet wurden, sind unzutreffend. Der D. B. B. wird seine Tätigkeit wie bis anhin weiterführen und die ihm angeschlossenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände haben ihm einmütig ihre Unterstützung und Mitwirkung zugesichert.

## Holz-Marktberichte.

Über den schweizerischen Holzmarkt schreibt man der „N. Z. Z.“: In den letzten Monaten des alten und im Januar des neuen Jahres finden in der Regel die Holzversteigerungen in den Staats-, Gemeinde- und Genossenschaftswaldungen statt. Rechtzeitig bei Beginn der diesjährigen Holzhandelskampagne fanden zwischen Produzenten und Holzindustrie Verständigungsversuche statt,

um der Unsicherheit der ganzen Situation im Holzhandel zu begegnen. Die gegenseitige Abklärung gelang, hingegen schlugen die angebahnten Vereinbarungen über die Preise fehl, hauptsächlich wegen des geringen Bedarfs und des wählerischen Verlangens nach Dualitätshölzern; auch sträubte sich die Holzindustrie mit Recht, mehr oder weniger verbindliche Preise festzulegen und damit dem künftigen Handel voreilig Weisung zu geben. Das geschlossene Auftreten der Holzproduzentenverbände wirkte immerhin etwas normierend auf die Preislage. Die öffentlichen Steigerungen zeigten auffallend verschiedene Resultate, auch in Gegenden, die sich sonst in der Preislage sehr nahe stehen; die von den Sektionen des schweizerischen Holzindustrievereins aufgestellten Höchstpreise waren an den Ganten auch nicht bemerkbar.

Was den Holzhandel direkt selbst anbetrifft, ist der Bedarf an Bau- und Sagholz andauernd sehr gering; wo sich ein solcher zeigt, wird zu Preisen gehandelt, die in der Regel etwas höher stehen als die Offerten der Holzindustriellen. Für die kommenden Monate ist jedenfalls noch nicht auf eine gewisse Stabilität der Preise zu rechnen, und man wird sich hüten müssen, von einzelnen mehr zufälligen bessern Holzpreisen auf eine allgemeine Besserung zu schließen. Von einzelnen Waldbesitzern wurde das Holz auch stehend zum Verkauf angeboten, um bei ganz ungenügender Offerte vorläufig auf den Schlag zu verzichten.

Im schweizerischen Mittelland bewegten sich die Durchschnittspreise für Sagholz zwischen 40–55 Fr., für Bauholz zwischen 30–40 Fr. im Walde angenommen. Außerordentlich hohe Preise erzielten immer noch die Lärche und die Weimutsföhre; die erstere galt schon mit 0,3 m<sup>3</sup> Stammstärke 61 Fr. pro Kubikmeter und die Nummer mit 1,9 m<sup>3</sup> = 169 Fr. Anlässlich einer Steigerung der Korporation Bonstetten wurde im „Birch“ für erstklassiges Rottannen- und Weißtannen-Bau- und Sagholz bei einem Mittelstamm von 1,88 m<sup>3</sup> ein Preis von 61 Fr. erzielt pro m<sup>3</sup>. Die Holzkorporation Heisch-Hausen erlöste für 1–2 m<sup>3</sup> haltende Sag- und Bauholzstämme 46–55 Fr. pro m<sup>3</sup>.

Die Zusammenstellung der Preise nach den einzelnen Kantonen bringt für den Kanton Zürich in ganzen Stämmen und Trämmeln der Tanne und Fichte in allen Stammklassen 4–10 Fr. höhere Detailposten. Im Laubholz figuriert die sonst sehr begehrte und gesuchte Eiche mit 120–150 Fr., I. Qualität und 80–110 Fr. II. Qualität. Verhältnismäßig tief stehen die Preise in der Westschweiz, in einzelnen Gebieten der Zentralschweiz, im St. Galler Oberland und im Kanton Graubünden. Die angesichts der gedrückten Preislage geübte Zurückhaltung in den Holzschlägen läßt eher eine Festigung der Preise gegen das Frühjahr hin erwarten; ganz vereinzelt wird sogar ein leichtes Anziehen gemeldet.

# E. BECK, PIETERLEN bei BIEL BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

## Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten

Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke

„Beccoid“ teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken.

Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolinum.